

Chance auf Glück

Von Seredhiel

Kapitel 78: Der große Tag

Der Samstagmorgen begann für alle sehr turbulent. Während das Brautpaar sich für den Gang zum Amt machte, kümmerten sich die anderen um alles andere. Sesshomaru hatte mit Rin Kagomes Familie abgeholt und zum Treffpunkt gebracht. Sie wären nämlich bei der Unterzeichnung der Dokumente anwesend. Alle anderen würden am Ort der Feier warten.

Dort achteten die Wölfe zusammen mit Shippo und Ai auf die Sitzordnung. Jeder sollte sich zurecht finden. Wobei es natürlich nicht allzu viele Personen waren, die kommen würden, aber dennoch versammelte sich eine beachtliche Anzahl an Gästen dort. Diese koordinierten Hitomi und Aidan gemeinsam. Alle Yokais und Hanyous waren angehalten ihr Aussehen weiterhin zu verbergen. Denn einige der Gäste wusste nichts von der anderen Welt. Alles sollte perfekt an diesem Tag werden.

Masaru hatte die Hochzeitstorte mit seinen Geschwistern abgeholt und sie sicher in einem größeren Kühlraum verstaut. Er hatte sich ebenfalls um die Lieferungsannahme des Essens und der Getränke gekümmert und darauf geachtet, dass alles bereit stehen würde, sobald das Brautpaar eintreffen würde.

Etwas nervös stand Inu vor dem Amt. Er wartete auf Kagome und schluckte immer wieder. Seit geschlagenen zehn Minuten lief er im Gang auf und ab und machte damit seinen älteren Bruder fast schon verrückt. "Inu!", knurrte Sesshomaru daher und der Hanyou zuckte zusammen. "Entspann dich... ihr seid erst in 10 Minuten dran und Kago kommt sicher gleich. Also tief durchatmen."

"Und wenn..."

"Denk nicht mal daran, sonst muss ich dich noch schlagen", unterbrach der Ältere ihn sofort, damit Inu nicht auf dumme Ideen kommen konnte.

"Wen willst du schlagen?", hörte Sesshomaru die Stimme seiner Gefährtin. Lächelnd sah er an Inu vorbei und bekam große Augen. Sie in diesem nachtblauen Kleid wieder zu sehen, rief in ihm die Erinnerung an den Kauf wach. Es war schön zu lange her als sie das getan hatten.

‘Das sollten wir bald wiederholen’, knurrte sein Biest und dem konnte er nur zustimmen.

Bald... Rin soll sich neu einkleiden können., erklärte er seinem Inneren und dieses grinste breiter.

“Inu ist ein Nervenbündel”, erklärte er schlicht und Rin lachte leise.

“Kago kommt gleich... wir mussten beim Anziehen aufpassen, damit der Bauch nicht so sichtbar ist”, meinte Rin schmunzelnd.

“Wie?”, fragte der Hanyou perplex. Ein leises Räuspern war hinter ihm zu hören.

“Ich möchte nicht, dass meine Freunde davon erfahren... sonst denken sie, dass wir deswegen... geheiratet haben”, erklärte Kagome und Inu drehte sich zu ihr um.

Erstaunt klappte ihm der Mund auf, denn sie trug einen wunderschönen Kimono. Es war ein Schwarzer mit vielen Stickereien. Rote Blüten waren darauf und passten perfekt zu dem roten und weißen Unterstoff, denn sie darunter trug. Sie sah so unglaublich schön aus. Inu blieben wortwörtlich die Worte im Halse stecken. Er brachte gar nichts heraus und das machte Kagome nervös. Sie war sich unsicher, ob er ihren Beweggrund verstand.

Rin stupste Inu leicht an und dieser stolperte in die Richtung seiner Liebsten. Ehe sie etwas sagen konnte, schlang er seine Arme um sie und legte seine Lippen auf ihre. Er konnte immer noch kein Wort heraus bringen, aber diese Geste beruhigte Kagome sehr. Vertrauensvoll lehnte sie sich an ihn an und streichelte über seine Brust.

“Oh”, entkam es ihr, als ihr bewusst wurde, dass er ebenso einen Kimono trug. Blinzelnd betrachtete sie ihn und sah voller Liebe auf. “Du siehst...”

“Unglaublich aus”, beendete er ihren Satz und sie kicherte leise. “Dir steht der Kimono verdammt gut.”

“Danke, Kokoro... dir steht deiner auch gut”, hauchte sie verliebt und streckte sich erneut, um seine Lippen mit ihren zu berühren.

Inu hatte einen schlichten schwarzen Hochzeitskimono an, darunter jedoch statt dem typischen weißen Stoff hatte er eines in Rot wie sein ehemaliges Rattenfell. Sie beide zusammen ergaben ein schönes Bild und Rin lehnte sich an Sesshomaru. Glücklicherweise seufzte sie bei dem Anblick und er legte den Arm um sie. “Du siehst heiß aus”, raunte er und perplex blickte Rin zu ihm.

“Fin... dest du?”, brachte sie stockend heraus und zur Antwort knurrte er leicht. Sofort wurde sie knallrot dabei und schmiegte sich an seine Brust. “Danke”, hauchte sie und streichelte mit einer Hand über seinen Anzug. “Du siehst auch verdammt gut aus, King”, wisperte sie und er zuckte leicht mit den Mundwinkeln.

“Später”, versprach er ihr mehr als zweideutig und sie schluckte schwerer, während sie

ihre Beine leicht zusammen presste, denn sie konnte nicht vermeiden, dass es sie nicht anturnte. Seine Stimme so verheißungsvoll war einfach nur erregend und heiß.

“Wir sollten zum Saal”, bemerkte Rin und atmete einmal tiefer durch. Später würde sie genug Zeit mit ihrem Liebsten haben. Da war sie sich sicher.

“Stimmt”, gluckste Kagome und lächelte Inu sanft an. Gemeinsam machten sich die vier auf den Weg dorthin und trafen auf Kagomes Familie.

Alle Augenpaare lagen auf dem Paar und Manami schniefte leise. “Oh... Kago... du bist so wunderschön”, hauchte sie und lief zu ihrer Tochter, um sie in ihre Arme zu schließen.

“Danke, Mama”, hauchte die Miko und gab ihrer Mama einen Kuss auf die Wange. Sie selbst küsste Kagomes Stirn und auch die von Inu, wobei dieser sich leicht bückte, damit sie das auch wirklich machen konnte. Immerhin war sie kleiner als er.

“Ich freue mich so für euch”, sprach sie und das junge Paar dankte ihr dafür.

Schmunzelnd sah Sota zu seiner Schwester und lächelte sanft sie an. “Na kommt... ihr seid gleich dran”, lachte er leise und Inu musste sich zusammenreißen, um nicht los zu lachen. Sein Schwager war wirklich sehr eigen, doch das war der Pubertät geschuldet.

Noch bevor Kagome etwas sagen konnte, wurden sie auch schon aufgerufen. Deshalb gingen sie alle hinein. Natürlich zuerst die Gäste, danach Rin und Sesshomaru. Als letztes betrat das Brautpaar den Saal und Manami schluchzte erneut, denn es war ein sehr bewegender Moment für sie. Ihre Tochter, ihr kleines Mädchen, würde nun eine Ehefrau werden.

Viele würden zwar sagen, dass es viel zu früh wäre, da Kagome erst 18 Jahre alt war. Aber sie stand hinter ihrer Tochter, denn die Liebe zwischen Inu und Kagome war für die Ewigkeit bestimmt. In diesem Punkt war Manami sich sehr sicher. Daher hatte sie dem ganzen auch zugestimmt. Ihre Kleine war alt genug, um für sich selbst zu entscheiden. Besonders an den Abenteuern, die sie erlebt hatte, war sie gewachsen und kam gestärkt daraus hervor.

Die Zeremonie selbst war schlicht und einfach. Nach der Überprüfung der Personalien, wurde das Brautpaar auch schon gefragt, ob sie dieser Bindung im Besitz ihres eigenen Willens zustimmten. Beide brauchten nicht lange zu überlegen. Sofort kam ein eindeutiges Ja beiden über die Lippen und erleichtert atmete Sesshomaru durch. Er hatte wirklich etwas Sorge gehabt, dass noch etwas schief gehen könnte. Aber zum Glück täuschte er sich in diesem Punkt.

Nun fehlten nur noch die Unterschriften und Kagome würde offiziell sich zu Inu bekennen. Etwas zittrig nahm sie den Stift von ihm entgegen und atmete durch. Sanft legte Inu den Arm um sie und lächelte sie aufmunternd an. Ein tonloses Danke formte sich auf ihren Lippen und sie unterzeichnete mit dem neuen Familiennamen. Daran würde sie sich noch gewöhnen müssen, aber das würde sie bestimmt mit der Zeit schon schaffen.

“Nun die Ringe”, sprach der Beamte und für einen Moment blickte Inu kurz zu diesem. Doch dann wurde er leicht blass um die Nase. Durch den ganzen Stress hatte er doch glatt vergessen die Ringe abzuholen.

“Ähm...”, entkam es ihm daher geistreich von seinen Lippen. Verwundert sah Kagome zu ihrem Liebsten.

“Alles okay?”, fragte sie leise und besorgt nach.

“Ja... ich... nun... ich habe vergessen...”, begann er und ihre Augen weiteten sich.

“Aber... Inu...”, kam es leise von ihr.

Doch bevor sie weiter sprechen konnte, räusperte sich Sesshomaru und zog eine rote Schmuckschatulle heraus. Sofort blickte das Paar zu ihm und danach auf die Schachtel. “Ich habe sie abgeholt, weil ich mir sowas schon dachte”, amüsierte sich der Ältere und Rin verkniff es sich zu lachen. Das war wirklich schon witzig gewesen.

“Danke”, hauchte Kagome erleichtert, während Inu diese aufmachte und die Eheringe hervor holte. Es waren genau die, die sie damals ausgewählt hatten. Sie waren schlicht und in Silber und Weißgold gehalten. Beide hatten eine schwungvolle Linie als Muster drin und Kagomes Ring hatte drei kleinere Diamanten auf dieser angeordnet.

Jedoch war etwas anders gewesen. Der mittlere Stein war rötlicher, als sie es bestellt hatten. “Aber...”, begann die Miko daher.

“Das ist ein besonderer Schliff, um den ich gebeten hatte”, erklärte Sesshomaru und lächelte. “Als kleines Geschenk für euch beide.”

“Oh... vielen Dank”, hauchte Kagome und Inu lächelte leicht. Seine Liebste so glücklich zu sehen, war unglaublich. Mit größeren Augen sah sie wieder zum Ring und lächelte sanft. Die Gravur war wie gewünscht gewesen und das erfreute sie sehr. Endlich steckten sie sich die Ringe an den Finger und waren übergücklich nun verheiratet zu sein.

“Damit dürfen sie die Braut nun küssen”, hörte Inu den Mann hinter dem Tisch und grinste leicht. Während Kagome mit roten Wangen zu ihm aufsah, legte er eine Hand um ihren Rücken. So zog er sie sanft an sich und küsste ihre Lippen voller Liebe und Hingabe.

Auch wenn nur wenige Personen im Raum waren, ertönte dennoch Jubel um sie herum und beide lächelten sich gegenseitig verliebt an. Nun waren sie tatsächlich Frau und Mann. Noch dazu hatte Kagome nun einen neuen Familiennamen und lächelte übergücklich ihre Familie an. Sowohl die Higurashis, als auch Sesshomaru und Rin. Sie war ein wenig in Gedanken versunken gewesen, weshalb sie kurz verwirrt war, als sie Sesshomarus Stimme hörte.

“Wir sollten los zur Halle”, erinnerte er das frisch vermählte Paar daran, dass die

anderen schon auf sie warten würden. Sie deshalb besser los sollten.

“Stimmt... die anderen sind sicher schon gespannt darauf uns zu sehen”, schmunzelte sie und Inu nickte zustimmend, bevor er ihr seinen Arm anbot.

Nach diesen Worten verließen sie den Raum und auch das Gebäude. Draußen gratulierte Kagomes Großvater ihnen noch einmal herzlichst, genau wie Manami. Sie nahmen sich noch einen Moment Zeit, um einige Fotos als Familie zu machen. Obwohl Sesshomaru etwas grummelte, ignorierte das Manami und Kagome gekonnt. Er gehörte nun mal zu der Familie dazu, ob er wollte oder nicht. Ebenso auch Rin. Sie freute darüber so aufgenommen zu werden. Da fühlte sie sich fast wie zu Hause.

Bevor sie losfuhren schrieb Sesshomaru an Koga und Masaru, damit sie wussten, dass sie in einigen Minuten eintreffen würde. So konnten sie den letzten Feinschliff vorbereiten. Sota fuhr bei dem Taisho mit, während Manami und der alte Opa bei Inu und Kago mitfahren. Es war erstaunlich wie gut Inu mit dem Kimino fahren konnte. Doch er war froh, sobald er diesen aus ziehen konnte. Viel lieber hätte er sogar einen Anzug angezogen, aber es gehörte sich der Tradition zu Liebe.

“Ihr seht so toll aus”, schwärmte Manami immer noch und Kagome wurde komplett rot um die Nase.

“Mama... einmal sagen reicht”, nuschelte sie verlegen.

“Aber nein... man sollte es dir immer wieder sagen, Juwel”, grinste Inu seine Frau an. Breiter wurde dieses, als ihm bewusst wurde, dass er sie nun vor allen als seine Frau betiteln konnte.

“Inu!”, schimpfte sie gleich und er lachte los. Das war typisch für die beiden und Manami musste auch lachen. Das entspannte sie alle ein wenig.

“Opa... ich hoffe, du machst keinen Unsinn”, sprach Kagome schließlich das aus, was ihre Mutter bereits im Sinn hatte. Sie kannten den alten Mann gut genug, um zu wissen, dass er bestimmt noch etwas Dummes anstellen würde.

“Unsinn? So etwas mache ich doch nicht, Kago”, meinte er gleich ernst und selbst Inu konnte der Aussage nicht ganz trauen. Unsinn war ja fast schon der zweite Vorname von ihm gewesen.

“Papa... Kago meint es ernst... es sind viele Yokais anwesend, aber auch Menschen, deshalb sei einmal normal”, bat Manami ihn und dankend blickte Kagome zu ihrer Mama. Sie wusste nicht, was sie ohne sie machen würde.

Inu fuhr auf den Parkplatz und hielt sein Auto direkt neben dem von Sesshomaru an. Er stieg aus und half seiner wunderschönen Frau heraus. Manami kümmerte sich um ihren Vater, damit er auch brav bleiben würde. Das würde sie bestimmt den ganzen Tag gut beschäftigen. Seufzend nahm sie ihn beim Arm und führte ihn schließlich hinein. Rin half noch Kagome den Kimono zu richten, bevor auch sie den anderen folgten.

Sota war schon längst vorgelaufen, Sesshomaru und Rin folgten ihm und als letztes betraten Kagome und Inu den Raum. Alle hatten sich aufgestellt und machten ihnen somit eine Art Korridor bis zu ihrem Platz. Jeder hatte eine Rose in der Hand. Es waren alle wertvollen Farben vertreten. Rote für die Liebe, Blaue für die Ewigkeit der Liebe, Weiße für die Unschuld und Hingabe und Rosane für das Glück und Vertrauen. All das symbolisierte ihre Wünsche für sie.

“Ihr seid doch alle verrückt”, brachte Kagome hervor und Inu grinste leicht. Da traf seine Frau seinen Gedanken perfekt auf den Punkt.

“So verrückt wie ihr”, konterte Koga zwinkernd und alle lachten. Es war ein kleiner Insider. Alle Yokais und Hanyous wussten worauf Koga anspielte, doch die wenigen Menschen im Raum dachten, er würde etwas anderes meinen. Beides traf so gesehen zu.

“Verrückt vor Liebe... vielleicht”, grinste Inu breiter und legte seinen Arm um Kagome. Sanft drückte er sie an sich und lächelte. Leise kicherte sie und legte ihre Hand auf seine Brust. Auf seine Worte hin konnte sie nur zustimmen, denn das waren sie definitiv.

“Danke, dass ihr alle gekommen seid, um diesen großen Tag mit uns gemeinsam zu feiern”, sprach Kagome sanft aus und das Paar verbeugte sich vor ihren Gästen.

Erst danach gingen sie sich in einem der Nebenräume umziehen. Sesshomaru half Inu und Rin war mit Kagome mitgegangen. Auch Ayame und Ai halfen der jungen Braut, denn der Kimono war nicht so einfach aus zu ziehen. So wäre es bestimmt ein Klacks. Ayame würde aber auch die Haare von der Miko zurecht machen. “Ihr müsst mir nicht alle helfen”, meinte Kagome.

“Aber wir machen das gerne”, meinte Ai lächelnd und legte die Lagen des Kimonos schön zusammen.

“Genau, wir machen das gerne”, kicherte Rin und pfiff leise bei den heißen Dessous, die die Braut darunter trug. Augenblicklich wurde Kagome rot.

“Ist es nicht zu gewagt?”, fragte sie etwas unsicher.

“Aber nein, Kago... es ist doch eure Hochzeitsnacht. Da gibt es kein zu gewagt”, grinste Ayame breit und holte Kagomes Wechselkleid heraus.

“Dann wird es Inu also gefallen?”, hakte die Miko nach und alle drei Damen nickten heftig.

“Wenn ihm da nicht die Spucke wegbleibt, dann weiß ich auch nicht”, lachte Ai leise und nun stimmte auch Kagome mit ein. Die Hanyou hatte recht, denn es war ein heißes Teil aus roter Spitze und Seidenstoff. Dazu hatte sie halterlose Strümpfe an, die das ganze richtig abrundete.

“Das Kleid ist perfekt”, staunte Ayame und half der Braut in das rote Partykleid.

“Vor allem kaschiert es den Babybauch sehr gut”, lächelte Rin sanft und Kagome wurde etwas verlegen.

“Oh... wissen die Menschen das noch nicht?”, fragte die Wölfin nach. Schüchtern nickte Kagome.

“Ich will nicht, dass sie glauben, dass wir nur deshalb heiraten... die tratschen doch so gerne”, seufzte die Miko und leider musste Rin dem zustimmen.

“Das stimmt wohl, aber lange wirst du es nicht verbergen können, Kago”, überlegte Ayame, denn der Bauch würde nun immer mehr wachsen.

“Ich weiß... ich muss mir auch überlegen, wie das mit der Uni klappen könnte”, seufzte die Miko und Rin überlegte.

“Also normalerweise ist es doch möglich an den Vorlesungen teil zu nehmen. Ob man zwei Semester pausiert oder nicht, könnt ihr euch ja überlegen. Einen Babysitter werdet ihr definitiv haben”, lächelte Rin und Kagome blinzelte etwas.

“Da hat Rin Recht. Es ist alles möglich, wenn man will”, stimmte Ai ihr zu und lächelte die Miko aufmunternd an.

“Ich stimme ihnen auch zu”, meinte Ayame, während sie das Kleid der Braut langsam, aber sicher schloss. “Du musst wissen, was du willst Kago... Inu wird hinter dir stehen”, lächelte sie und kümmerte sich um die Haare der Braut.

“Ich weiß, dass Inu hinter mir stehen wird. Ich spreche mit ihm, sobald der Stress vorbei ist”, kicherte sie und blinzelte. “Was hast du vor, Ayame?”

“Deine Haare etwas mehr hochstecken. Das würde besser zu diesem Kleid passen”, erklärte die Wölfin sanft und steckte auch schon die Strähnen etwas mehr rauf. Ai und Rin sahen ihr seufzend zu.

“Einfach wunderschön”, hauchten die Beiden und Kagome wurde leicht verlegen bei dem Kompliment. Sie war es schon gar nicht mehr gewohnt.

“Und wann läuten bei euch die Hochzeitsglocken, Rin?”, fragte Ayame neugierig und verwundert blinzelte die Angesprochene. Diese Frage kam komplett unerwartet.

“Naja... ich... nun... Sess will sich noch bei meinen Eltern vorstellen. Da ist er sehr altmodisch”, erklärte sie geschickt und umging damit die Frage.

Während Ai und Ayame kurz verwirrt waren, kicherte Kagome leise und lächelte ihre Schwägerin sanft an. “Du hast das handgeschriebene Buch gelesen... er achtet sehr auf diese Etikette... Auch wenn du die Macht hast, das zu ändern, wird er wohl darauf auch bestehen”, lächelte Kagome sanft und Rin nickte verstehend.

“Genau das liebe ich doch so sehr an ihm. Vor allem aber, dass ich ihn so aus dem Konzept bringen kann”, gestand sie mit roten Wangen und die anwesenden Damen lachten leise.

“Das steht ihm sehr gut, dass er so auf dich fixiert ist”, grinste Ayame und Ai nickte.

“Absolut... wir dachten schon er würde so ein Leben lang bleiben, aber dann kamst du und er ist so...”, begann Ai und Kagome kicherte leise.

“Normal?“, hakte die Miko nach und die Hanyou nickte. “Das gefällt mir auch sehr... ich freue mich, dass er dich wiedergefunden hat, oder du ihn“, kicherte sie weiter.

“Ich bin auch froh“, sprach Rin und richtete noch Kagomes Kleid zurecht. “Wir sollten zurück, bevor dein Mann noch eine Vermisstenanzeige schaltet“, lachte sie und brachte alle anderen ebenso dazu.

Daher machten sich die Damen auf den Weg zurück zum Saal. Vor der Tür warteten ihre Männer schon auf sie. “Was hat denn so lange gedauert?“, schimpfte Inu, doch dann riss er seine Augen auf und starrte Kagome an.

Das Kleid schmeichelte wirklich ihrer Figur. Es war rot wie die Leidenschaft in ihren Augen. Es hatte mehrere Stickereien und war vorne etwa knielang, während es nach hinten hin bis zu den Knöcheln reichte. Bevor der Hanyou ein klares Wort heraus bringen konnte, pfiiff Koga anerkennend. “Wow... ein Traum von einem Kleid“, machte er der Miko ein Kompliment und bekam Inus Ellbogen in die Rippen.

“Sieh sie nicht so gierig an... das ist meine Frau“, mahnte er gleich und eilte zu Kagome, um sie in seine Arme zu schließen. “Du bist unglaublich, Juwel“, raunte er und versiegelte ihre Lippen mit seinen.